

Biathlon – Sommer-WM: Titelkämpfe ab Donnerstag in Ruhpolding – Belgien mit fünf Athleten vertreten

# Ski werden durch Rollerski ersetzt

Mitten im heißen Sommer sind auch die Biathleten noch einmal gefordert. Gibt es nicht? Doch, bei der Sommer-Biathlon-Weltmeisterschaft, die vom 24. bis 28. August in Ruhpolding/Deutschland stattfindet.

Seit 2002 wird regelmäßig die Weltmeisterschaft im Sommer-Biathlon ausgetragen. Beim Sommer-Biathlon gelten dieselben Regeln wie beim Winter-Biathlon, lediglich werden die Ski durch Rollerski ersetzt. Damit identische Bedingungen für alle herrschen, und es nicht zu einer Materialschlacht kommt, erhalten alle Sportler die gleichen Rollerski.

In den ersten Jahren waren es meistens die Ostblockländer, die an dieser Meisterschaft teilnahmen, und die Spezialisten für den Sommer-Biathlon kamen zum größten Teil aus diesen Ländern. Da die Biathleten im Sommer mehr und mehr den Fokus auf das Rollerskitraining legen und dementsprechend auch sehr gute Trainings- und Wettkampfstätten entstanden sind, hat der Sommer-Biathlon stets mehr Interesse geweckt und soll in Zukunft vom internationalen Biathlonverband stärker gefördert werden. Auch war es für einige Länder eine willkommene Gelegenheit, die Kaderbildung für den Winter zu erstellen, und für die Sportler eine gute Möglichkeit, ihren derzeitigen Trainingszustand zu prüfen.



Thierry Langer (rechts), hier im vergangenen Jahr im Trainingslager in Portugal, startet bei der Biathlon-Sommer-WM. Foto: belga

Die belgischen Biathleten haben einige Male sehr erfolgreich an diesen Titelkämpfen teilgenommen. So wurde Michael Rösch 2014 Weltmeister in der Verfolgung und belegte im Sprint den zweiten Platz. Im vergangenen Jahr belegte Florent Claude Platz zwei in der Verfolgung, Thierry Langer wurde Zwölfter.

In Ruhpolding steht ein Supersprint (4,5 km in der Quali-

fikation und 7,5 km im Finale) sowie ein Sprint über 6 km bei den Frauen und 7,5 km bei den Herren auf dem Programm.

Bei den Frauen wird Lotte Lie erstmals bei einer Roller-ski-weltmeisterschaft starten. Aufgrund ihrer hervorragenden Wintersaison – sie belegte den 20. Platz im Gesamtweltcup – darf man sehr gespannt auf ihr Abschneiden sein. Als zweite Athletin geht Rieke De

Maeyer an den Start. Bei den Herren starten Florent Claude und der Eisenborner Thierry Langer sowie César Beauvais bei den Junioren. Florent Claude möchte an das Resultat des vergangenen Jahres anknüpfen, da er sich auf Rollerski immer gut behauptet. Thierry Langer, der sich nach der Wintersaison einer Fußoperation unterziehen musste, möchte diese Meisterschaft nutzen,

um seine Form zu bestätigen. Gespannt darf man auf das Abschneiden von César Beauvais sein, der mittlerweile mit den Norwegern in Lillehammer trainiert und zum letzten Mal in der Juniorenklasse startet.

Erstmals werden die belgischen Sportler von ihrem neuen Coach Clément Dumont betreut, der Jean-Guillaume Béatrix ablöst. Clément Dumont ist ebenfalls Franzose

und war bis 2018 ebenfalls als Biathlet unterwegs.

In Ruhpolding steht nicht nur Biathlon im Mittelpunkt: Rund um die Wettkämpfe gibt es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für die ganze Familie. Zum Auftakt der WM findet ein „Tag der offenen Tür“ in der Chiemgau Arena statt. Passend zu den Titelkämpfen der Junioren, die am 25. August bei freiem Eintritt verfolgt werden können, gibt es viele Mitmachaktionen für die ganze Familie. Neben Bogenschießen und Laserbiathlon zeigen die Nachwuchssportler des SC Ruhpolding auf der Schanze und der Rollerbahn ihr Können. An allen Wettkampftagen gibt es ein Bühnen- und Unterhaltungsprogramm auf dem gesamten Arena-Gelände. (leo)

## HINGERGRUND

### WM-Termine

- **Donnerstag, 25. August**  
Super-Sprint-Finale Junioren (14.30 Uhr)
- **Freitag, 26. August**  
Super-Sprint-Finale Männer (15.10 Uhr)  
Super-Sprint-Finale Frauen (16.25 Uhr)
- **Samstag, 27. August**  
Sprint Junioren (10 Uhr)  
Sprint Männer (14.45 Uhr)  
Sprint Frauen (17 Uhr)
- **Sonntag, 28. August**  
Verfolgung Junioren (11 Uhr)  
Massenstart Frauen (13 Uhr)  
Massenstart Männer (15.05 Uhr)

## Ausdauersport: Verschiedene Wettkämpfe

### Ostbelgier erreichen gute Platzierungen

In Weiswampach fanden einige Ausdauerwettkämpfe statt. Es standen Läufe, ein Duathlon sowie ein Jugendtriathlon an. Beim hügeligen Lauf über zehn Kilometer gewann der in Luxemburg lebende Äthiopier Yonas Kinde in 34:48 Minuten. Zweiter wurde Roger Königs aus Braunlauf in 35:33 Minuten. Er wird am 11. September beim Marathon in Münster als Tempomacher für die Spitzengruppe der Frauen zum Einsatz kommen. Bei den Frauen gewann die Ukrainerin Tetyana Vernygor, die in 40:43 Minuten den neunten Gesamtplatz belegte. Zweite wurde Eva-Maria Palm vom AC Eifel in 44:03 Minuten. Ferahiwat Königs folgte in ihrem ersten Lauf nach längerer Pause in 44:08 Minuten auf dem dritten Platz. Beim Lauf über 2,15 Kilometer belegte der elfjährige Matthäus Königs hinter älteren Konkurrenten in 8:24 Minuten Platz vier. Sein jüngerer Bruder Nehemiah gewann den Lauf über 750 Meter.

Der Duathlon bestand aus 2,5 Kilometern Laufen, 20 Kilometern Radfahren und fünf Kilometern Laufen. Sieger wurde Grim Doclo von Triathlon Vlaanderen in 58:58 Minuten. Kerstin Heinen vom AC Eifel belegte in 1:09,13 Stunden den zehnten Gesamtplatz und gewann souverän die Frauenwertung. Zweite wurde Annick Courbert von Hermitage Tournonais Triathlon in 1:23,03 Stunden.

Den Jugendtriathlon (750 Metern Schwimmen, 20 Kilometer Radfahren und fünf Kilometer Laufen) gewann Ra-

phael Michaux in 1:01,34 Stunden. Bei den Mädchen siegte Gwen Nothum in 1:11,38 Stunden. Mona Michels vom SC Bütgenbach wurde in 1:20,03 Stunden Zweite. Ihre Vereinskollegin Emilie Dethier belegte in 1:24 Stunden Platz vier.

Dieselbe Distanz wurde auch beim Promotriathlon absolviert, der als Walloniemeisterschaft gewertet wurde. Es gewann Tom Vaelen vom Triathlon Team Sprimont in 1:00,24 Stunden. Bester Ostbelgier war Patrick Lenaerts vom Triathlon Team Eupen. Er erreichte in 1:12,10 Stunden den 27. Platz und wurde Zweiter in der Altersklasse ab 50 Jahre. Bei den Frauen ging der Sieg in 1:17,55 Stunden an Morgane Renotte.

Außerhalb dieser Wertung wurde ein weiterer Promotriathlon organisiert. Diesen gewann Antoine Hubert in 1:07,17 Stunden. Lukas Holper vom Radsportclub Eupen lief nach 1:16,12 Stunden als Siebter ins Ziel. Martin Hilgers vom SC Bütgenbach belegte in 1:20:44 Stunden Platz elf.

Am besten besetzt war der internationale Triathlon über die Olympische Distanz bestehend aus 1,5 km Schwimmen, 40 km Radfahren und zehn Kilometer Laufen. Sieger wurde Axel Baumans aus Jalhay in 1:55,29 Stunden mit 37 Sekunden Vorsprung auf Jakob Breitlinger. Bei den Frauen gewann Haitske Overbeek in 2:21,57 Stunden. Bester Ostbelgier war Rolf Mertes vom SC Bütgenbach. Er erreichte in 2:29,57 Stunden den 33. Gesamtplatz. (mbr)

## Rhönrad: Starke Leistungen beim Pokalwettkampf in Dortmund

### Eupener Duo sammelt vier Medaillen ein

In Dortmund fand ein Pokalwettkampf im Rhönradturnen statt, bei dem mehr als 100 Turnerinnen und Turner an den Start gingen. Ostbelgien war mit Maria Kaas und Laura Schmitz vom Eupener TV vertreten.

Laura Schmitz startete im hochkarätig besetzten Bundesklasse-Dreikampf der Altersklasse 13 bis 14 Jahre. Die neunjährige Maria Kaas startete in den Nachwuchswettkämpfen Gerade, Spirale und Sprung. Während es im Bundesklasse-Dreikampf nur Platzierungen im Mehrkampf gibt, werden bei den Nachwuchswettkämpfen für Kinder bis zwölf Jahren in jeder Disziplin separat Platzierungen vergeben.

Maria Kaas vom Eupener Turnverein war in Dortmund ohne Zweifel der Star des Wettkampftages. Das neunjährige Ausnahmetalent wusste in allen drei Disziplinen zu überzeugen.

Im Sprung brachte sie Zuschauer wie Kampfrichter mit einem Salto von der Standposition auf dem Rad zum Staunen. Denn es ist sehr unüblich, dass Kinder in so jungem Alter diesen schweren Sprung schon beherrschen. Für den sauber geturnten Sprung, den Maria Kaas erstmals im Wettkampf zeigte, wurde sie von den Kampfrichtern mit tollen 6,65 Punkten belohnt. Dies war eine neue persönliche Bestleistung für sie. Am Ende des Tages gewann die Eupenerin mit einem gigantischen Vorsprung von knapp zwei Punkten hochverdient Gold in dieser Disziplin.

Genauso gut lief es im Gera-



Maria Kaas und Laura Schmitz überzeugen in Dortmund mit starken Leistungen und insgesamt vier Medaillen. Foto: Verein

deturnen. Auch hier glänzte das Nachwuchstalents und begeisterte die Zuschauer mit ihren außergewöhnlich guten Leistungen. Ihre Gerade-Kür wurde von den Kampfrichtern mit herausragenden 6,80 Punkten belohnt. Damit siegte sie auch in dieser Disziplin hochverdient und mit einem großen Vorsprung von knapp zwei Punkten.

Im Spiraleturnen war die Neunjährige die einzige Starterin im Nachwuchswettkampf bis zwölf Jahre. Das Spiraleturnen ist technisch gesehen die mit Abstand anspruchsvollste Disziplin. So ist es normal, dass in diesem Alter nur die wenigsten Turner schon eine komplette Wettkampfkür im Spiraleturnen beherrschen. Mit großartigen 4,95 Punkten gewann Maria Kaas in dieser Disziplin ihr

drittes Gold an diesem Tag.

Maria Kaas ist anerkannte C-Kaderathletin und trainiert vier- bis fünfmal wöchentlich im Rhönrad Förderzentrum des Leitverbandes des Ostbelgischen Sports. In den sozialen Medien gehen die außergewöhnlichen Leistungen dieses Nachwuchstalents viral. So erzielte ein Sprung-Video der Neunjährigen in diesem Jahr bereits über 50 Millionen Views bei Instagram.

Beim Wettkampf in Dort-



Maria Kaas beim Spiraleturnen. Foto: Verein

mund präsentierte sich auch Laura Schmitz von ihrer besten Seite. Auch sie zeigte im Wettkampf erstmals den Salto von der Standposition auf dem Rad. Mit einer neuen persönlichen Bestleistung von 6,65 Punkten erzielte Laura Schmitz die höchste Sprungwertung ihrer Kategorie. Auch im Spiraleturnen überzeugte die aus Lontzen stammende Turnerin und stellte eine neue persönliche Bestleistung auf. Ihre gelungen Spiralekür wurde von den Kampfrichtern mit tollen 5,55 Punkten belohnt.

Im abschließenden Gerade-turnen erhielt Laura Schmitz 5,80 Punkte. Somit erzielte sie im Mehrkampf eine neue persönliche Bestleistung von 18,00 Punkten und freute sich damit am Ende des Tages in der Gesamtwertung über den zweiten Platz im Bundesklasse-Wettkampf der 13- bis 14-jährigen. Sie musste sich lediglich Svea Tillisch, der amtierenden Deutschen Meisterin, geschlagen geben.

Laura Schmitz ist ebenfalls anerkannte C-Kaderathletin und trainiert vier- bis fünfmal wöchentlich im Rhönrad Förderzentrum des Leitverbandes des Ostbelgischen Sports.

„Laura und Maria sind beide sehr talentiert“, schwärmt ihr Trainer Achim Pitz. „Wenn sie motiviert bei der Sache bleiben und weiterhin so fleißig trainieren, dann werden wir in den nächsten Jahren noch einige tolle Resultate von ihnen erwarten können“, meint Pitz weiter. Laura Schmitz hofft, dass sie sich nächstes Jahr für die Junioren-Weltmeisterschaft 2024 in Israel qualifizieren kann. (leo)